



Quelle

EU-Kommission, Leitfaden für Bewerbungen als Kulturhauptstadt Europas (2006)¹

„[...] Die Ernennung einer Stadt zur Kulturhauptstadt erfolgt nicht allein aufgrund dessen, was sie ist oder tut. Ausschlaggebend ist in erster Linie das Programm mit seinen besonderen Kulturveranstaltungen, das die Stadt im Laufe des betreffenden Jahres durchzuführen beabsichtigt und das dem Jahr einen besonderen Charakter verleiht. In dieser Hinsicht unterscheidet sich das Konzept der Kulturhauptstadt Europas beispielsweise völlig von dem des UNESCO-Weltkulturerbes. Der Titel ist weniger ein Etikett als vielmehr die Krönung eines herausragenden Jahres im kulturellen Leben der Stadt. Daher wäre eine touristische Broschüre über die Stadt als Bewerbungsunterlage ungeeignet (11). [...] Sie muss die Gemeinsamkeiten ebenso wie die Vielfalt der europäischen Kulturen herausstreichen. Mit kultureller Vielfalt ist auch der Reichtum gemeint, zu dem Einheimische, Migranten und Neuankömmlinge aus europäischen und außereuropäischen Ländern gemeinsam beitragen. Eines der Hauptziele der Veranstaltung ist es, das gegenseitige Verständnis der Bürger Europas füreinander zu fördern und ein Gefühl der Zugehörigkeit zu ein und derselben Gemeinschaft zu entwickeln. In diesem Sinne muss die Veranstaltung von einer umfassenden ‚europäischen‘ Vision geprägt sein und das Programm auf europäischer Ebene Anziehungskraft entfalten. [...] Konkret geht es für eine Bewerberstadt darum, neben ihren Besonderheiten ihre bisherige Rolle in der europäischen Kultur, ihren Bezug zu, ihren Platz in und ihre Zugehörigkeit zu Europa ebenso darzulegen wie ihre gegenwärtige Beteiligung am Kunst- und Kulturleben Europas. Diese europäische Dimension kann eine Stadt auch im Rahmen des Dialogs und des Austausches begreifen, den sie mit anderen Kulturen und Künstlern anderer Kontinente zur Förderung des interkulturellen Dialogs unterhält (12). [...] Attraktivität, von der lokalen bis zur europäischen Ebene, ist eines der herausragenden Ziele einer Kulturhauptstadt Europas: Wie gelingt es, nicht nur die Bevölkerung vor Ort und im eigenen Land, sondern auch Touristen aus dem Ausland anzuziehen? Bei einer Stadt in einem der baltischen Länder ließe sich diese Frage beispielsweise wie folgt formulieren: Wie lässt sich das Interesse spanischer, griechischer oder schwedischer Touristen für die Veranstaltung wecken? Mit Fragen dieser Art müssen sich die Bewerberstädte auseinandersetzen. Das heißt, Veranstaltungen, die allein von lokalem Interesse sind, sollten vermieden werden. Auch die Förderung des europäischen Tourismus ist ein wichtiges Ziel der Veranstaltung (14). [...]“

EU-Kommission: Leitfaden für Bewerbungen als Kulturhauptstadt Europas (2006). In: Themenportal Europäische Geschichte (2014), URL: <<http://www.europa.clio-online.de/2014/Article=694>>.

Auf diese Quelle bezieht sich ein einführender und erläuternder Essay von Habit, Daniel: Europäische Kulturhauptstädte. Zwischen lokaler Eigenlogik und gesteuerter Harmonisierung. In: Themenportal Europäische Geschichte (2014), URL: <<http://www.europa.clio-online.de/2014/Article=693>>.

¹ EU-Kommission, Leitfaden für Bewerbungen als Kulturhauptstadt Europas, Brüssel 2006 (Auszüge), in: Documentation Centre on European Capitals of Culture, URL: <http://ecoc-doc-athens.eu/attachments/1272_GUIDE%20FOR%20CITIES%20APPLYING_DE.pdf> (28.07.2014), S. 11–14.